

EASA-Dokumentationen in Englisch und/oder Deutsch

Am 10. Dezember 2006 schrieb Walter Müller nachstehenden Brief an Bundespräsident Dr. Horst Köhler, Bundeskanzlerin Angela Merkel und EU-Kommissar Günter Verheugen

Im Namen des Deutschen Freiballonsport-Verbandes e.V., der rund 3.000 Pilotinnen und Piloten, die mit ca. 1.500 Luftfahrtgeräten/ Freiballonen und Heißluft-Luftschriften in Deutschland vertritt, wende ich mich mit der Bitte um Hilfe an Sie. Voraus möchte ich zu erkennen geben, dass auch wir insgesamt für ein einheitliches und stabiles Europa sind. Aber wir beherrschen noch nicht alle die englische Sprache, die den Luftsportlern, den Luftfahrtunternehmen mit Ballonen und den Luftfahrttechnischen Betrieben ausnahmslos aufgezwungen wird. Hier ist eine Gefährdung der erforderlichen Sicherheit für die Piloten, für die Passagiere und die Dritter in der Bundesrepublik Deutschland entstanden.

Die EASA (Europäische Luftfahrtbehörde in Köln) schreibt vor, dass alle Dokumente der Hersteller von Freiballonen und Luftschriften in englischer Sprache erstellt werden müssen. Hierbei handelt es sich um Kennblätter der Zulassung, Flughandbücher, Wartungs- und Reparaturhandbücher, Luftfahrttechnische Anweisungen (LTA) sowie Technische Mitteilungen (TM).

Da Englischkenntnisse vom Piloten in der BRD gesetzlich nicht gefordert werden, ist er zukünftig gezwungen mit einem Handbuch zu arbeiten, dessen Sprache er aber nicht verstehen muss/kann. Dies gilt für den privaten wie auch für den gewerblichen Betrieb von Ballonen!

Eigene Übersetzungen oder Übersetzungen durch das Luftfahrt-Bundesamt sind nicht vorgesehen und können auch sicherheitstechnisch zu unterschiedlichen Auslegungen ge-

genüber den Originalfassungen der Hersteller führen. Hier besteht zusätzlich die Gefahr, dass die Hersteller die Verantwortung für den hier übersetzten Inhalt nicht anerkennen. Zusätzlich sei der Hinweis dahingehend erlaubt, dass die Piloten aller Luftfahrtkategorien berechtigt sind, mit nur deutschen Sprachkenntnissen den gesamten kontrollierten Luftraum in der BRD zu nutzen. Nach unserem Kenntnisstand beherrschen nur etwa 15 Prozent der Pilotinnen und Piloten des Freiballonsports, und auch die des gesamten Luftsports mit 150.000 Mitgliedern, die englische Sprache so perfekt, dass sie die technischen Dokumente nicht nur lesen, sondern verstehen und in die Praxis umsetzen können. Somit dürfen 85 Prozent der Pilotinnen und Piloten zukünftig Freiballone nicht mehr führen, weil die Flughandbücher und weitere Dokumente nur noch in englischer Sprache erstellt werden.

Hier sind nicht nur die Pilotinnen und Piloten betroffen. Schwierigkeiten haben auch die Luftfahrttechnischen Betriebe (LTB) mit ihrem technischen Personal (für die Wartung, Instandhaltung und Reparatur), das Personal für die Verwaltung und die Prüfer von Luftfahrtgerät.

Des Weiteren sind erhebliche Schwierigkeiten bei Streitigkeiten vor Gericht zu erwarten, denn die Rechtsanwälte, die Gutachter und die Richter sind auf einen deutschen Text für die Rechtssprechung angewiesen.

Die Technische Kommission des Deutschen Aero Club hat in 2006 eine Anfrage an die EASA zu diesem Thema der Sprache gestellt, und diese wurde negativ beantwortet.

Die ersten Ballone aus Spanien, mit den Dokumentationen in englischer Sprache, sind ausgeliefert und in Deutschland vom Luftfahrt-Bundesamt für den Verkehr zugelassen! Meine Bitte um Hilfe an den Bundesminister für Verkehr, Herrn Tiefensee, wurde oberflächlich, unrichtig und nicht helfend beantwortet. Hiermit bitte ich um Hilfe dahingehend, dass die Hersteller von Ballonen und Heißluft-Luftschriften über die europäische Luftfahrtbehörde (die EASA) angewiesen werden, zukünftig autorisierte Dokumentationen für die Luftfahrtgeräte auch in deutscher Sprache auszuliefern.

Bestärkt werde ich mit meiner Bitte an Sie auch durch die Forderung des Bundestagspräsidenten, der bekanntlich die EG-Kommission darauf hingewiesen hat, dass Vorlagen, die nicht in deutscher Sprache vorgelegt, nicht mehr beraten werden.

Hochachtungsvoll,
Walter Müller

Keine befriedigende Antwort!

Die Antworten des Bundespräsidenten und der Bundeskanzlerin stützen sich auf die Aussage des Bundes-Verkehrsministers, dass die Sprache der Luftfahrt ENGLISCH ist. Die Antwort des EU-Kommissars, Herrn Verheugen, steht noch aus, und er bittet um Zeit für die Klärung. Bei der EASA hat der Brief für große Aufregung gesorgt, denn hier hat keiner Personal noch finanzielle Mittel für Übersetzungen. **Empfehlung: Jeder, der einen neuen Ballon bestellt, bei welchem Hersteller auch immer, sollte von diesem autorisierte Handbücher in deutscher Sprache von der Bestellung abhängig machen!** Walter Müller